

OEI-INFORMATIONEN

Forschung – Veranstaltungen – Publikationen

Nr. 4/2011
Dezember

Kommentar



Inhalt

Kommentar.....	1
Vorträge und Veranstaltungen.....	2
Ankündigungen.....	3
Aus OEI-Projekten.....	3
Veröffentlichungen.....	4
OEI intern.....	6

Verlieren wir die Ukraine?

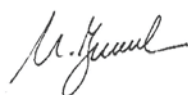
Inmitten der zermürbenden finanzpolitischen Krise hat sich die Europäische Union auch in ein außenpolitisches Dilemma manövriert. In dessen Zentrum steht mit der Ukraine ein Land, das seit Jahren einen Schwerpunkt in der Arbeit des OEI darstellt.

Auf dem anberaumten EU-Ukraine-Gipfel steht die EU vor einer weitreichenden Entscheidung: Entweder sie gibt die von ihr selbst geforderte Einhaltung demokratischer Grundrechte preis und unterzeichnet das sorgfältig ausgehandelte tiefgehende Freihandelsabkommen (DCFTA) mit der Ukraine oder sie unterzeichnet das Abkommen nicht und konterkariert so jahrzehntelange Bemühungen um eine enge Bindung des Landes an Europa. Für die offizielle Ukraine ist Deutschland, das kürzlich die Eröffnung der die Ukraine umgehenden Ostsee-Gaspipeline feierte, ein Hauptschuldiger für das erodierte Verhältnis. Nun sind sowohl guter Rat als auch Schadensbegrenzung extrem teuer.

Die Beziehungen zwischen der EU und der Ukraine seit der Amtsübernahme durch Präsident Viktor Janukovic 2010 bis hin zur atemberaubenden Chronik der Ereignisse vom Oktober 2011 zeigen, wie sehr man sich in unterschiedlichen kulturellen und historischen Kontexten missverstehen kann und vielleicht auch will. Die EU hatte der neuen, politische Stabilität versprechenden Regierung Janukovic von Visafreiheit bis vertieftem Freihandel Angebote in Aussicht gestellt, von denen die Akteure der pro-westlichen Vorgängerregierungen nur träumen konnten. Der Internationale Währungsfonds gewährte dem von der Finanzkrise 2008/2009 schwer betroffenen Land zusätzlich großzügige Kredite, ohne auf die strenge Einhaltung von Konditionalitäten zu achten. Was im Verständnis der EU als Anreiz zu weiteren Bemühungen konzipiert war und sich in vielen Beitrittsrunden als nützlich erwiesen hatte, wurde in der zum Denken der Kommandowirtschaft zurückgekehrten offiziellen Ukraine als Schwäche interpretiert. Zudem machte die fehlende Beitrittsperspektive die gegebenen Anreize in ukrainischen Augen wertlos.

Vor diesem Hintergrund kam die Drohung der EU, im Falle der Verurteilung der ehemaligen Premierministerin Julia Timoschenko das DCFTA nicht zu unterzeichnen, zu spät. Am 11.10. wurde Timoschenko schuldig gesprochen; am 20.10. wurden die Verhandlungen über das DCFTA abgeschlossen; am 27.10. verurteilte das Europäische Parlament das Vorgehen der Ukraine als nicht mit den demokratischen Werten Europas in Einklang stehende selektive Justiz. Am 17.11. entschied der Außenausschuss des EU-Parlamentes, eine Revision des Falls Timoschenko sei Bedingung zur Unterzeichnung des DCFTA. Die Anklagepunkte gegen Timoschenko wurden allerdings nicht revidiert, sondern erweitert.

Das OEI hat in seinen *Policy Issues* schon 2010 dargelegt, dass die Reformorientierung der Ukraine einer Überprüfung nicht standhält; auch wurde an Hand eines am OEI erstellten Berechenbaren Allgemeinen Gleichgewichtsmodells der Ukraine gezeigt, dass die ökonomischen Effekte eines Freihandelsabkommens für die Ukraine eher gering sind. Beides spricht dafür, dass sich das Land im Falle einer Nichtunterzeichnung wieder stärker nach Russland orientiert. Das Forum hierfür wurde gerade geschaffen, denn am 18.11 wurde von Russland, Belarus und Kasachstan die Deklaration über die endgültige Bildung der Eurasischen Union unterschrieben. Fehlender Partner ist – noch – die Ukraine. Ökonomisch sind die Kosten einer „klaren politischen Karte“ für die EU gering – außenpolitisch sind die Konsequenzen möglicherweise dramatisch.



Manuela Troschke, Arbeitsbereich Wirtschaft, Migration und Integration

Osteuropa-Institut Regensburg
Landshuter Str. 4
93047 Regensburg
Tel.: 0941 - 943 5410
Fax: 0941 - 943 5427
Email: oei@osteuropa-institut.de
<http://www.osteuropa-institut.de>

Vorträge und Veranstaltungen



Nobelpreisträger William Sharpe mit Achim Schmillen (3.v.r.) und anderen Nachwuchsökonominnen

Achim Schmillen beim Lindauer Nobelpreisträgertreffen

Vom 23. bis 27. August 2011 nahm Achim Schmillen aus dem Arbeitsbereich Wirtschaft, Migration und Integration am 4. Treffen der Ökonomie-Nobelpreisträger in Lindau teil. In Lindau kamen 17 Laureaten (u.a. George Akerlof, Robert Mundell und Joseph Stiglitz) und 370 Nachwuchsökonominnen aus 65 Ländern zusammen, um über die Zukunft der Ökonomie als Disziplin, über die Nachhaltigkeit von Gesundheits- und Alterssystemen sowie über die zukünftige Entwicklung der Arbeitsmärkte zu diskutieren. Die Lindauer Nobelpreisträgertreffen finden seit 1951 jährlich statt; die erste Tagung der Wirtschaftspräisträger gab es im Jahr 2004.



Achim Schmillen beim Verein für Socialpolitik

Vom 4. bis 7. September 2011 nahm Achim Schmillen aus dem Arbeitsbereich Wirtschaft, Migration und Integration an der Jahreskonferenz 2011 des Vereins für Socialpolitik an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main teil. Auf der Tagung der größten Vereinigung von Wirtschaftswissenschaftlern im deutschsprachigen Raum präsentierte er sein Papier zum Thema „Long-Term Effects of Occupational Choice on Unemployment – First Evidence from German Registry Data“.



Miriam Frey und Achim Schmillen bei der ETSG-Konferenz in Kopenhagen

Vom 8. bis 10. September 2011 nahmen Miriam Frey und Achim Schmillen vom Arbeitsbereich Wirtschaft, Migration und Integration an der 13. Jahrestagung der European Trade Study Group (ETSG) an der Copenhagen Business School teil. Die Konferenz der ETSG ist die weltweit größte Konferenz für Handelsökonominnen. Achim Schmillen stellte dort seine Arbeit zum Thema „The Exporter Wage Premium Reconsidered: Destinations, Distances and Linked Employer-employee Data“ vor und Miriam Frey sprach zum Thema „Effects of Trade Liberalization between the EU and Ukraine in a Computable General Equilibrium Model“ (gemeinsames Papier mit Zoryana Olekseyuk-Viber von der Universität Duisburg-Essen).



Barbara Dietz in Brüssel

Am 26. September 2011 nahm Barbara Dietz vom Arbeitsbereich Wirtschaft, Migration und Integration an der Abschlusskonferenz des im 7. Forschungsrahmenprogramm der EU finanzierten Projektes „ENRI-East“ in Brüssel teil. Dort sprach sie zum Thema „Integration Patterns of Ethnic German and Jewish Immigrants from NIS Countries in Germany“.

Research Fellow Evžen Kočenda am OEI

Am 29. September 2011 war OEI Research Fellow Evžen Kočenda vom CERGE an der Karls-Universität Prag zu Gast und stellte das Papier „Efficiency and Ownership of Czech Firms“ (gemeinsame Arbeit mit Jan Hanousek und Michal Mašika) vor.



Katrin Boeckh in Berlin

Katrin Boeckh aus dem Arbeitsbereich Geschichte referierte am 17. November 2011 am Centre Marc Bloch in Berlin zum Thema „Raum für Werte. Habsburgs Grenzen heute aus historischer und ökonomischer Perspektive“. Der Vortrag fand statt im Rahmen der „Werkstattgespräche“ zu theoretischen und empirischen Zugängen zum *Raum*. Diese Werkstattgespräche sind Teil eines Projektes des Centre Marc Bloch und weiterer Partner zu Phantomgrenzen in Ostmitteleuropa.



Teilnehmer des interdisziplinären Doktorandenworkshops in Nürnberg

Achim Schmillen bei Workshop zu „Perspectives on (Un-)Employment“

Am 13. und 14. Oktober 2011 nahm Achim Schmillen aus dem Arbeitsbereich Wirtschaft, Migration und Integration am vierten interdisziplinären Doktorandenworkshop zu „Perspectives on (Un-)Employment“ teil. Dort präsentierte er sein Papier zum Thema „Long-Term Effects of Occupational Choice on Unemployment – First Evidence from German Registry Data“. Der Workshop wurde von Teilnehmern des gemeinsamen Graduiertenprogramms der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg und des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung organisiert und fand in Nürnberg statt.

Robert Stehrer zu Gast am OEI

Am 25. Oktober 2011 war Dr. Robert Stehrer (Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche und Wirtschaftsuniversität Wien) zu Gast am OEI. Mit einem Vortrag zum Thema „Trade in Value Added and Factors: A Comprehensive Approach“ stellte er das WIOD-Projekt („World Input-Output Database: Construction and Applications“) des Wiener Instituts für Internationale Wirtschaftsvergleiche vor.



Achim Schmillen und Miriam Frey in Wien

Miriam Frey und Achim Schmillen bei Konferenz zur wirtschaftlichen Integration Europas

Als Vertreter des OEI nahmen Miriam Frey und Achim Schmillen (beide aus dem Arbeitsbereich Wirtschaft, Migration und Integration) an der „Conference on European Economic Integration 2011“ teil, die von der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) gemeinsam mit der Finnischen Zentralbank organisiert wurde. Thema der hochkarätig besetzten Tagung war in diesem Jahr „European Integration in a Global Economic Setting – CESEE, China and Russia“; sie fand am 21. und 22. November 2011 in Wien statt.

Ankündigungen

Termine auf einen Blick

07.12.–09.12.11, München – Internationale Konferenz „Die Illustrierte Chronikhandschrift des Zaren Ivan IV. Groznyj“

26.01.–28.01.12, Regensburg – Internationale Fachtagung „Staatsbürgerschaft und Teilhabe“

11.10.–13.10.12, Istanbul – Internationale Konferenz „Balkan Wars 1912/13. Experience, Perception, Remembrance“

Internationale Konferenz zum Thema „The Balkan Wars 1912/13. Experience, Perception, Remembrance.“

Vom 11. bis 13. Oktober 2012 wird am Center for Balkan and Black Sea Studie der Yildiz Technical University (Istanbul) eine internationale Konferenz zum Thema „The Balkan Wars 1912/13. Experience, Perception, Remembrance.“ stattfinden. Die Tagung wird koordiniert von Katrin Boeckh (Arbeitsbereich Geschichte), Mehmet Hacısalihoğlu, Heike Karge und Sabine Rutar.

Mehr Informationen: http://www.osteuropa-institut.de/fileadmin/ext_dateien/Balkan_Wars_Call_for_Papers.pdf

Aus OEI-Projekten

Neu in der OEI-Datenbank

Die OEI-Datenbank enthält systematische Informationen zu wichtigen Bereichen der Wirtschafts- und Sozialmodelle in den (ost)europäischen Ländern. Ab sofort enthält sie zudem einen neuen Bereich zu Energie und Umwelt (Schlüsselindikatoren für alle Länder für den Zeitraum ab 1995). Neu verfügbar in der Datenbank sind Übersichten zu Löhnen, Mindestlöhnen und Ausbildung.

Download:

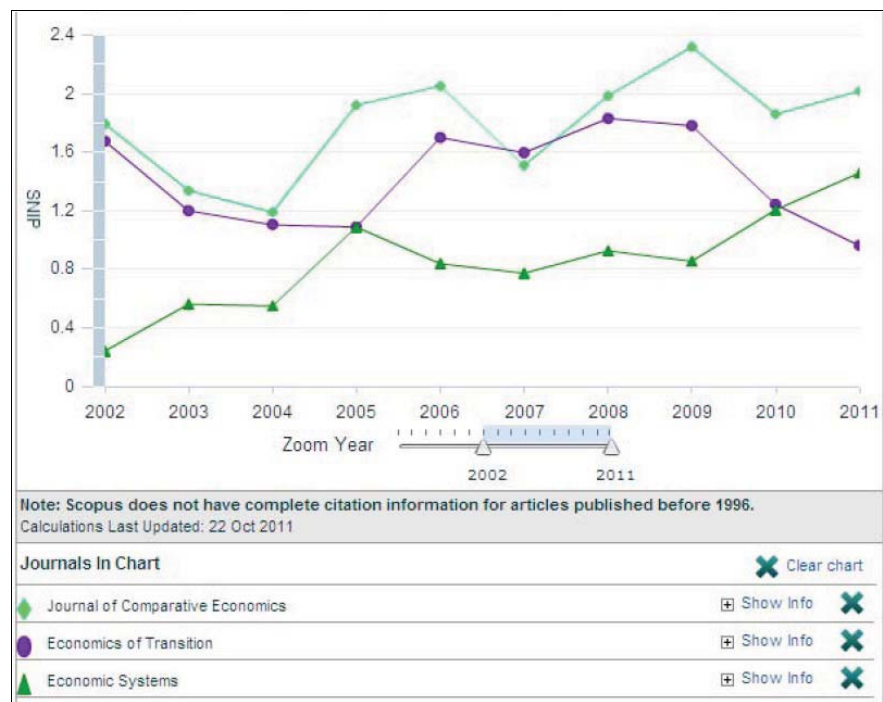
<http://www.osteuropa-institut.de/de/service/oei-datenbank/neu-in-oei-datenbank.html>

Veröffentlichungen

Aus *Economic Systems*



Die wirtschaftswissenschaftliche Fachzeitschrift des OEI Regensburg, *Economic Systems*, steht natürlich in Wettbewerb zu anderen internationalen Zeitschriften (die Online Plattform RePEc listet etwa 1400 volkswirtschaftliche Fachzeitschriften), insbesondere solchen mit vergleichbarem thematischen Bezug und regionaler Schwerpunktsetzung. Die zunehmende Messung und Digitalisierung der Stärken und Schwächen von Zeitschriften erlauben dazu einige aufschlussreiche Einblicke. Vergleiche zwischen Fachzeitschriften werden zunehmend auf der Basis der Zitierhäufigkeit auf Articlebene gemacht, ein Beispiel dazu liefert die unten aufgeführte Grafik, die die Entwicklung von *Economic Systems* im letzten Jahrzehnt mit der der beiden etablierten Marktführern auf dem Gebiet der vergleichenden Wirtschaftsforschung, dem *Journal of Comparative Economics* und *Economics of Transition*, kontrastiert. Der Vergleichmaßstab ist die Maßzahl SNIP (*source normalised impact per paper*), definiert als durchschnittliche Zitierhäufigkeit von Zeitschriftenartikeln im Vierjahresdurchschnitt. Die zu Grunde liegende Datenbasis ist Scopus. Scopus ist die größte Zeitschriften-Datenbasis in den Sozialwissenschaften weltweit und wird von Elsevier zur Verfügung gestellt, also dem Verlag, bei dem *Economic Systems* (und übrigens auch das *Journal of Comparative Economics*) publiziert wird.



Die Grafik zeigt eine recht klaren Aufwärtstrend für *Economic Systems* im Verlaufe des letzten Jahrzehnts, also seit dem Verlagswechsel zu Elsevier. Insbesondere ist die Zeitschrift des OEI offenbar dabei, der etablierten *Economics of Transition*, (herausgegeben für die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung in London), den Rang als zweitwichtigste Zeitschrift im Feld abzulaufen. Nicht abgebildet sind die vielen anderen Konkurrenzjournale; so hat etwa die weit verbreitete Mitgliederzeitschrift der Association for Comparative Economic Studies, *Comparative Economic Studies*, im Jahre 2011 bisher einen SNIP von unter 0,5 (*Economic Systems*: 1,5).

Die Datenbasis Scopus erlaubt darüber hinaus auch Schlussfolgerungen zu den Gründen für die abgebildete Entwicklung; insbesondere lassen sich die am häufigsten gelesenen und zitierten Artikel einzeln identifizieren und nach Kategorien einordnen. So kann man für *Economic Systems* feststellen, dass die erfolgreichsten – im Sinne von am häufigsten zitierten – Artikel aus den Themenfeldern Finanzmärkte, Wechselkurse, Geldpolitik und ausländische Direktinvestitionen stammen. Stark im „Kommen“ ist die angewandte Mikroökonomie auf der Grundlage von Firmen- oder sogar Beschäftigtendaten, einschließlich *happiness*-Studien. Die vor einigen Jahren in *Economic Systems* eingeführten Überblicksartikel sind ebenfalls überdurchschnittlich erfolgreich.



Arbeiten aus dem



OSTEUROPA-INSTITUT
REGENSBURG

Wirtschaftswissenschaftliche Abteilung

Working Papers

Determinanten interner Migration in Kasachstan

Im Working Paper Nr. 301 gehen Alisher Aldashev von der Kazakh-British Technocal University und Barbara Dietz aus dem Arbeitsbereich Wirtschaft, Migration und Integration der Frage nach, welche Faktoren die interregionalen Wanderungen in Kasachstan bestimmen. Auf der Basis von vierteljährlichen interregionalen Migrationsdaten von 2008–2010 wird gezeigt, dass ökonomische Gründe, vor allem Einkommensdifferenzen, von hoher Bedeutung sind. Zudem ist die Mobilität zwischen stärker bevölkerten Regionen höher. Allerdings wirkt sich die Distanz zwischen Regionen negativ auf die Wanderungen aus. Dies spricht für hohe Migrationskosten die unter anderem durch mangelnde öffentliche Infrastrukturinvestitionen hervorgerufen werden könnten.

Download: <http://www.oei-dokumente.de/publikationen/wp/wp-301.pdf>

Arbeiten aus dem



OSTEUROPA-INSTITUT
REGENSBURG

Wirtschaftswissenschaftliche Abteilung

Working Papers

Speed and Sequencing of Transition Reforms and Income Inequality

An extensive literature has analysed the economic effects of transition patterns in Central and Eastern European and former Soviet Union countries. In OEI Working Paper No. 302 David Aristei and Cristiano Perugini (both University of Perugia) analyse the heterogeneous effects of transition reforms on inequality by explicitly considering their speed and sequencing. To this aim they identify seven transition models in which the 27 countries considered can be classified. The econometric analysis reveals that balanced transition patterns, which favoured a coordination of reforms especially in specific fields, were relatively less pro-inequality.

Download: <http://www.oei-dokumente.de/publikationen/wp/wp-302.pdf>

Arbeiten aus dem



OSTEUROPA-INSTITUT
REGENSBURG

Wirtschaftswissenschaftliche Abteilung

Working Papers

Migration und Heimatüberweisungen in Kasachstan

Obwohl interne Migrationsbewegungen von politischer und wirtschaftlicher Bedeutung für Kasachstan sind, wurde im letzten Jahrzehnt vor allem die Rolle internationaler Wanderungsbewegungen untersucht. Eine Haushaltsbefragung, die zwischen Oktober und Dezember 2010 in vier Städten Kasachstans – Almaty, Astana, Karaganda und Pavlodar – stattfand, wirft erstmals Licht auf die Hintergründe, Motivationen und Konsequenzen interner Wanderungen in diesem Land. Im OEI Working Paper Nr. 304 erläutern Barbara Dietz, Kseniia Gatskova und Achim Schmillen (alle aus dem Arbeitsbereich Wirtschaft, Migration und Integration) die Methodik der Studie und präsentieren grundlegende deskriptive Statistiken.

Download: <http://www.oei-dokumente.de/publikationen/wp/wp-304.pdf>

Arbeiten aus dem



OSTEUROPA-INSTITUT
REGENSBURG

Wirtschaftswissenschaftliche Abteilung

Working Papers

Zahlen Exporteure höhere Löhne?

Im OEI Working Paper Nr. 305 testet Achim Schmillen aus dem Arbeitsbereich Wirtschaft, Migration und Integration, ob Exporteure höhere Löhne zahlen als andere Firmen. Dazu nutzt er verknüpfte Betriebs-Beschäftigten-Daten des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung. Er findet, dass Exporteure im Allgemeinen tatsächlich höhere Löhne zahlen. Allerdings zeigt er auch, dass eine solche Lohnprämie nur für gewisse Exportdestinationen existiert und auch nur für solche Betriebe, die ihre Güter über eine relativ große Distanz schicken.

Download: <http://www.oei-dokumente.de/publikationen/wp/wp-305.pdf>



POLICY ISSUES
ONLINE

OEI veröffentlicht neue Ausgabe von OEI Policy Issues online

Das Osteuropa-Institut hat eine neue Ausgabe von OEI Policy Issues online – der politisch-relevanten Publikationsreihe – herausgebracht. Die Ausgabe diskutiert Energie und Energieeffizienz in Russland.

Zugriff: <http://www.osteuropa-institut.de/de/oei-policy-issues/energy.html>



Studie zu Lebensarbeitslosigkeit erscheint in *Labour Economics*

Eine überarbeitete Version des OEI Working Papers Nr. 275 von Achim Schmillen (Arbeitsbereich Wirtschaft, Migration und Integration) und Joachim Möller erscheint demnächst unter dem Titel „Distribution and Determinants of Lifetime Unemployment“ in *Labour Economics*, der offiziellen Zeitschrift der European Association of Labour Economists. Die Studie beschreibt die langfristige interpersonale Verteilung von Arbeitslosigkeit in Deutschland und untersucht Determinanten hoher Lebensarbeitslosigkeit.

Download des Working Papers:

<http://www.oei-dokumente.de/publikationen/wp/wp-275.pdf>



Aufsatz von Katrin Boeckh über die ethnische Zusammensetzung Bosnien-Herzegowinas

Katrin Boeckh aus dem Arbeitsbereich Geschichte veröffentlichte einen Beitrag über die ethnische Zusammensetzung Bosnien-Herzegowinas unter dem Titel „Vielvölkerreich: Bosnien-Herzegowina und seine Bewohner“. Der Text erschien in: *Ost-West-Perspektiven* 12 (2011) Heft 4.

OEI intern



DFG-Förderung

Durch Förderung der DFG hält sich auf Antrag des OEI von Oktober bis Dezember 2011 Dr. habil. Oleksii Kuraiev (M. S. Hruševs'kyj-Institut für ukrainische Archäographie und Quellenkunde, Kiev) in Deutschland und Regensburg auf. Ziel seiner Forschungsreise sind insbesondere Quellenstudien zu seinem Thema „Die Wechselwirkungen der (groß)russischen und der ukrainischen panslawistischen Bewegung im Spiegel der deutschen Publizistik und Wissenschaft 1856-1888“.



Zvezda Dermendzhieva, Olga Popova

Neue Mitarbeiterinnen im Arbeitsbereich Wirtschaft, Migration und Integration

In Vorbereitung der mit erheblichem Mittelzuwachs betriebenen Zusammenlegung des OEI mit dem Südost-Institut zum Institut für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS) zum Anfang 2012 konnte der Arbeitsbereich Wirtschaft, Migration und Integration bereits jetzt drei neue Mitarbeiterinnen einstellen.

Zvezda Dermendzhieva, PhD und Olga Popova, PhD haben beide am Center for Economic Research and Graduate Education der Karls-Universität Prag promoviert, mit dem das OEI seit längerer Zeit in gemeinsamen Projekten verbunden ist. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in empirischer Forschung zu Arbeitsmarktthemen und Migration bzw. *happiness economics* und politischer Ökonomie.

Kseniia Gatskova promoviert an der Universität Konstanz und war bisher Projektmitarbeiterin im von der VolkswagenStiftung finanzierten OEI-Forschungsvorhaben „Migration and Remittances in Central Asia: The Case of Kazakhstan and Tajikistan“.



Kseniia Gatskova

Achim Schmillen an der Universität Regensburg promoviert

Mit der Disputation schloss Achim Schmillen aus dem Arbeitsbereich Wirtschaft, Migration und Integration am 14. November 2011 sein Promotionsverfahren an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Regensburg erfolgreich ab. Berichterstatter über seine Dissertation mit dem Titel „Essays on International Economics and Labor Markets“ waren der ehemalige OEI-Direktor Joachim Möller und der Leiter des Arbeitsbereichs Wirtschaft, Migration und Integration, Richard Frensch.



Jürgen Jerger, Achim Schmillen und Joachim Möller (v.l.n.r.)